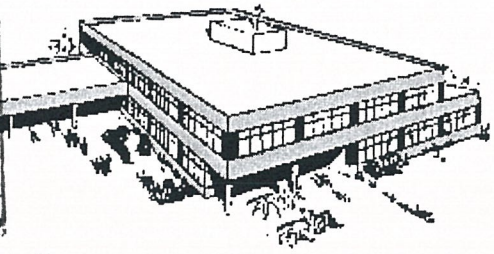
Elisabethschule Friesoythe

Förderschule mit den Schwerpunkten
Lernen, Sprache und Geistige Entwicklung
Dr. Romke de Vries, Schulleiter

Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE



Elisabethschule Friesoythe
Großer Kamp Ost 7, 26169 Friesoythe

LANDKREIS CLOPPENBURG
EINGANG 16. DEZ. 2010

Landkreis Cloppenburg
40 – Schul- und Kulturamt
Postfach 14 80

49644 Cloppenburg

EKR 2. Kb.

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht	Mein Zeichen	Telefon	04491/921094	Friesoythe, den 15.12.2010
	RV	Fax	04491/921096	

Erläuterungen zu meinem Antrag vom 15.09.2010 auf Erweiterung des Schwerpunkts Geistige Entwicklung auf den Sekundarbereich I für die Elisabethschule Friesoythe

Sehr geehrter Herr Deeken,

mit Schreiben vom 15.09.2010 habe ich einen Antrag auf Erweiterung unseres Schwerpunkts Geistige Entwicklung (GE) auf den Sekundarbereich I zum 01.08.2011 gestellt. Meines Erachtens ist dieser Antrag eine **reine Formsache und alternativlos**, da die Kinder, die gegenwärtig in den GE-Klassen 1 bis 4 unterrichtet werden, auch in den nächsten Jahren in der Elisabethschule bleiben und hier ihre Schulpflicht erfüllen. Es macht einfach keinen Sinn, eine öffentliche Förderschule für Geistige Entwicklung auf den Primarbereich zu beschränken.

In unserem Antrag vom 25.01.2008 auf Einrichtung einer Klasse mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung haben wir uns auf den Primarbereich beschränkt, um zu verhindern, dass Eltern älterer geistig-behinderter Kinder (Klassen 5 – 12) einen Anspruch haben, ihr Kind bei uns anzumelden. Hier wäre sonst die Elisabethschule Friesoythe sowohl personell als auch räumlich deutlich überfordert gewesen. Wir haben uns damals ganz bewusst für einen langsamen und kontinuierlichen Aufbau unseres GE-Zweiges entschieden.

Die beantragte Erweiterung unseres GE-Zweiges auf den SEK-I-Bereich (Klassen 5 – 9) wird aller Wahrscheinlichkeit nach **keine Neubaumaßnahmen** nach sich ziehen. Allerdings müssen die Räume, die im Moment noch von den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache genutzt werden, den curricularen Vorgaben der Förderschule Geistige Entwicklung angepasst werden (Einbau einer Küchenzeile, spezielle Unterrichtsmaterialien, möglichst separater Gruppenraum). Mittelfristig muss sicherlich auch ein Fahrstuhl eingebaut werden, damit Rollstuhlkinder die Unterrichtsräume im 1. Stock erreichen können. Zu beachten ist jedoch auch, dass der Therapiebedarf bei geistig-behinderten Kindern höher ist als bei lernbehinderten und daher mehr Räume für Logopädie, Krankengymnastik und Ergotherapie benötigt werden. Das gleiche gilt auch für den Bedarf an Beratungs- und Kleingruppenräumen.

Meine Prognose, dass ein Neubau durch die beantragte Erweiterung nicht notwendig sein wird, basiert auf die zu erwartenden Veränderungen im Förderschulbereich in den nächsten Jahren in Niedersachsen. Auf einer Schulleiterdienstbesprechung für Förderschulleiter im September 2010 in Weener wurde uns von der Landesschulbehörde mitgeteilt, dass die Primarstufen im Förderschwerpunkt Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung ab dem 01.08.2012 auslaufen werden, da ab diesem Zeitpunkt in ganz Niedersachsen die Regionalen Integrationskonzepte (RIK) – beginnend mit Klasse 1 und dann jährlich aufsteigend – verbindlich eingeführt werden. Dies bedeutet für die genannten Förderschulen, dass sie dann keine Kinder mehr in den Primarstufenklassen beschulen dürfen, für die das RIK verbindlich eingeführt worden ist.

Für die Elisabethschule Friesoythe hat dies zur Konsequenz, dass sie in den nächsten Jahren im Schwerpunkt Sprache 4 Klassen und im Schwerpunkt Lernen 3 Klassen verlieren wird. Der kontinuierliche Rückgang der Schülerzahlen im SEK-I-Bereich Lernen wird sich damit sicherlich noch verstärken, so dass der Landkreis Cloppenburg als Schulträger über eine Konzentration der Förderschulen Lernen auf 2 Standorte nachdenken sollte. Dieser Konzentrationsgedanke stellt sich mittelfristig allerdings auch im Bereich der Geistigen Entwicklung: hier würde ich vorschlagen, dass geistig-behinderte Kinder des SEK-I-Bereiches im Landkreis Cloppenburg nur in der Elisabethschule Friesoythe beschult werden. Die Tagesbildungsstätte in Altenoythe bzw. Lastrup sowie das Vincenzhaus in Cloppenburg sind davon natürlich ausgenommen.

Die genannten Veränderungen bei der Beschulung von Kindern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf sind zurückzuführen auf die von der Bundesrepublik Deutschland unterschriebene UN-Konvention, behinderten Menschen eine größtmögliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und sie nicht aufgrund ihrer Behinderung auszusondern. Eine besondere Beschulung von behinderten Kindern in Förderschulen stellt damit die Aus-

nahme dar. Alle Kinder haben damit dass Recht, eine „normale“ Schule zu besuchen. In der Pädagogik wird dieser integrative Ansatz „Inklusion“ genannt.

Da sich Niedersachsen offensichtlich für einen Weg in die Inklusion über die verbindliche Einführung der Regionalen Integrationskonzepte entscheiden wird, ist der Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung zumindest in den nächsten Jahren nicht von diesen Veränderungen betroffen.

Der von mir dargestellte Umbau des niedersächsischen Förderschulsystem wird durch eine Novelle des Niedersächsischen Schulgesetzes erfolgen. Der entsprechende Entwurf der Landesregierung liegt jedoch noch nicht vor, soll aber Ende 2010/Anfang 2011 den Verbänden zur Beratung vorgelegt werden. Erst wenn dieser Entwurf vorliegt bzw. die Novellierung im Landtag verabschiedet worden ist, können die kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für das Förderschulsystem in unserem Bundesland überblickt werden.

Die von mir beantragte Erweiterung des GE-Zweiges auf die Sekundarstufe I ist, dies möchte ich zum Schluss noch einmal deutlich herausstellen, nicht von den zu erwartenden Veränderungen im Förderschulsystem abhängig. Sie ist notwendig, damit die geistig-behinderten Kinder unserer Primarstufe auch weiterhin die Elisabethschule besuchen können. Wenn diese Schülerinnen und Schüler in einigen Jahren die Klasse 9 erreicht haben, wird die Elisabethschule Friesoythe eine Erweiterung auf den Sekundarbereich II (Klassen 10 bis 12) stellen.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Romke de Vries

Dr. Romke de Vries, Schulleiter